

# Aufschließung der Apokalypse

Unter wörtlicher Eingebung  
niedergeschrieben  
von

Helene Möller

1. Joh. 3,1-3

---

RADONA-VERLAG · USINGEN / TAUNUS



Gar nicht mehr denken die meisten Menschen an die hohe Bestimmung, für welche Gott die menschliche Seele erschaffen, denn die Menschen verwarfen der Kirche Belehrungen und Warnungen als für sie nicht mehr erwünscht.

Gott erschaute der heutigen Menschen große Gleichgültigkeit gegenüber göttlichen Einrichtungen und gegenüber göttlichen Bestimmungen, und darum vermittelte Gott einem Jünger Christi die für die heutige Menschheit bestimmte Offenbarung.

Auf deutliche Weise verkündete der Herr in dieser Offenbarung der heutigen Menschen Lage, wie sie sich vor Gott und untereinander gestalten würde.

Als die siebente Gemeinde wurde die heutige der christlichen Kirche namentlich angeschlossene Menschheit versinnbildlicht, und ausführlicher wurde das dieser Gemeinde erwirkte Geschick beschrieben, als dasjenige der vorhergehenden.

Ungemein erschreckend wirkt sich das Geschick der heutigen Christenheit aus, weil Gott ihr das Strafgericht bereitet, das er ihr von Beginn der christlichen Kirche an verkündet hat.

In der heutigen Zeit sind bereits die ersten Anzeichen für die Erfüllung der Vorhersagen des Herrn zu erkennen, daher die dem Jünger Jesu ehemals geheim übergebene Offenbarung heute von Gott aufgeklärt wird.

Gott klärt diese unverständlich unter Gleichnissen und Bildern verhüllt gewesene Offenbarung heute so einfach auf, daß alle Menschen sie ohne Mühe verstehen können.

In dieser Aufklärung Gottes soll die heutige Christenheit das Zeugnis erhalten, das der Herr ihr versprochen, indem er sich als der getreue Zeuge bezeichnete.

In dieser Aufklärung Gottes erhält die heutige Menschheit erneut das Zeugnis dafür, daß Gott, ungewußt von dem Menschen, der Menschen Geschick überwacht und vorhersieht.

In dieser Aufklärung Gottes wird den Menschen die Lieblosigkeit vor Augen gestellt, in der die Mehrzahl von ihnen ruhig die Gottesgebote und die Lehren Christi verwarfen als nicht mehr für sie verpflichtend.

In dieser Aufklärung Gottes wird den heute lebenden Menschen die Gottabgekehrtheit in der sie leben, vor Augen geführt.

In dieser Aufklärung Gottes wird überaus deutlich bezeugt, daß die Zeit des großen Gerichtes Gottes herangekommen ist.

Auf dieses Gericht Gottes, dem ein großer Teil der Menschheit verfallen wird, wurde in diesem dem Jünger Jesu übergebenen Offenbaren durch gewaltige Sinnbilder und Gleichnisse hingewiesen.

In der wunderbaren Bezeugung dieser ehemals übergebenen Offenbarung durch diese heute gegebene Aufklärung liegt die Hilfe, die der Herr der Kirche für die Zeit der großen Kämpfe geben wollte.

Unter den Augen vieler aufmerksamer Beobachter habe ich, Raphael, der Engel des Herrn, durch Verwendung der Hand eines mir ergeben dienenden

Menschen dieses Schriftwerk niedergelegt, das in der dem Jünger Johannes vom Geiste Gottes übermittelten geheimnisvollen Offenbarung in klaren Worten vorausverkündet ist.

Während der vergangenen zwei Jahrtausende vermochte kein Mensch die Rätsel dieser verwunderlich geheimnisvollen Offenbarung in vollkommener Weise aufzuklären, weil der Eingeber dieser Bildersprache darüber schwieg.

Gott war der Eingeber dieser Bildersprache, weshalb nur der Geist Gottes dieselbe aufzuklären vermochte.

# **Geheime Offenbarung des Apostels Johannes**

(1. Jh. n. Chr.)

## **und ihre Aufschließung**

(erhalten Okt., Nov. 1939)

### **1. Kapitel**

Offenbarung Jesu Christi, welche Gott ihm gegeben hat, seinen Dienern kundzutun, was in Bälde geschehen soll; und er hat es, indem er seinen Engel sandte, seinem Diener Johannes kundgetan, welcher das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi, alles, was er gesehen, bezeugt hat.

Selig, wer da liest und hört die Worte dieser Weissagung und bewahrt, was in ihr geschrieben steht; denn der Zeitpunkt ist nahe.

Johannes an die sieben Gemeinden in Asien: Gnade euch und Friede von dem, der ist, und der war, und der kommen wird, und von den sieben Geistern, die vor seinem Throne sind, und von Jesus Christus, welcher der treue Zeuge ist, der Erstgeborene der Toten und der Herrscher über die Könige der Erde, der uns geliebt und abgewaschen hat von unseren Sünden in seinem Blute und uns zu einem Königtume und zu Priestern für Gott, seinen Vater gemacht hat; ihm die Ehre und die Herrschaft von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Sehet, er kommt in den Wolken und jegliches Auge wird ihn schauen, auch die, welche ihn durchstochen haben. Und es werden über ihn wehklagen alle Geschlechter der Erde. Ja! Amen.

Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht der Herr, Gott, der da ist, und der war und der kommen wird, der Allmächtige.

Ich, Johannes, euer Bruder und Mitgenosse in der Drangsal und in der Geduld in Christus Jesus, war auf der Insel, die Patmos heißt, um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen von Jesus.

Da war ich im Geiste an dem Tage des Herrn und ich hörte hinter mir eine starke Stimme, wie von einer Posaune, die sprach: Was du schaust, schreibe in ein Buch und sende es den sieben Gemeinden in Asien, nach Ephesus, nach Smyrna, nach Pergamus, nach Thyatira, nach Sardes, nach Philadelphia, und nach Laodicea.

Und ich wandte mich um, die Stimme zu sehen, die zu mir redete; und da ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter und inmitten der sieben Leuchter einen, der einem Menschensohne glich, angetan mit einem langen Gewande und gegürtet um die Brust mit einem goldenen Gürtel. Sein Haupt aber und seine Haare waren weiß wie Wolle und wie Schnee und seine Augen wie Feuerflammen, seine Füße ähnlich dem im Ofen glühenden Glanzerze und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser; und er hielt in seiner Rechten sieben Sterne, und aus seinem Munde ging

ein zweischneidiges Schwert hervor, und sein Angesicht war, wie wenn die Sonne leuchtet in ihrer Kraft.

Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot nieder, und er legte seine Rechte auf mich und sprach: Fürchte dich nicht, ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige; ich war tot, und siehe, ich lebe in alle Ewigkeit, und ich habe die Schlüssel des Todes und der Unterwelt.

Schreibe nun, was du gesehen hast, was ist, und was nach diesem geschehen soll.

Das Geheimnis der sieben Sterne, welche du in meiner Rechten gesehen hast, und der sieben goldenen Leuchter: die sieben Sterne sind die Engel der sieben Gemeinden, und die sieben Leuchter sind die sieben Gemeinden.

## Aufschließung

### “Offenbarung Jesu Christi”

Gottes kraftvolle Offenbarung wird erst heute richtig verstanden werden können, weil die Zeit herangekommen ist, für welche sie gegeben wurde.

Erwählt hat Gott sich ein Werkzeug, durch dessen ihm gefügig gewordene Hand Gott diese Offenbarung aufzuklären wünschte.

Kriegsgetümmel und verwirrende Zustände im Leben der Völker werden während der Niederschrift dieser Aufklärungen die stille Lebensweise dieses von Gott ergriffenen Werkzeuges nicht stören. Gott will dieses Werkzeug ruhig arbeiten lassen, während die Mitmenschen völlig aufgeregt auf die verwüstenden Kriegsgeschehnisse schauen werden, denn Gott will es erkennbar machen, daß dieses Werkzeug wirklich in Gottes Auftrag seine Eingebungen niederschreibt.

Diese Offenbarung des Jüngers Jesu wurde noch nicht völlig aufgeklärt, weil Gott es erst am Ende der Zeiten deutlich zu erkennen geben wollte, wie der Kirche Geschick sich während der Endzeit gestalten würde.

Obwohl Gott der Kirche in dieser Offenbarung ihren Weg durch zwei Jahrtausende vorausverkündete, wünschte Gott noch nicht völlig verstanden zu sehen, was dieses Offenbaren ausdrücken sollte.

Heute ist bereits im Weltgeschehen erkennbar, was Gott in dieser Offenbarung verkündete, daher die Zeit für ihre Aufklärung nun gekommen ist.

In ruhiger Weise will Gott durch dieses Werkzeugs Hand die Aufklärungen geben. Alles, was dieses Werkzeug ausfragen wird, wird Gott ihm beantworten.

Johannes wird auf diese Weise abermals weissagen, denn derselbe Engel, welcher ihm die Träume eingegeben hat, führt diesem Werkzeug die Hand.

Gott will durch die Tätigkeit dieses Engels, der im Namen Christi wirkt, den Menschen das Geheimnis der Erlösung vor Augen führen.

### “welche Gott ihm gegeben hat,”

Ich verweise auf die Menschwerdung Christi als Sohn Gottes, der als eine völlig den Menschen ähnliche Person eine Aufgabe auf Erden durchführte.